



# Geschäftsbericht 2016

Mit Weitsicht  
und Pioniergeist  
ein nachhaltiger  
Dienstleister.





# Geschäftsbericht

Mit Weitsicht  
und Pioniergeist  
ein nachhaltiger  
Dienstleister.

# 2016



# Inhalt

## Highlights

Vorwort Erich Geiser	4
Im Gespräch mit CEO Urs Steiner	6
EBL Organigramm	8
Geschäftsbereich Strom	10
Geschäftsbereich Netz	16
Geschäftsbereich Wärme	20
Geschäftsbereich Telecom	24
EBL Corporate – Unsere Mitarbeitenden	28

## Finanzen

Finanzen EBL Gruppe	30
Zahlen	34
Konsolidierte Bilanz	36
Anhang zur Konzernrechnung	40
Erläuterungen	42
Bericht der Revisionsstelle	49
Erfolgsrechnung EBL Genossenschaft	51
Bilanz	52
Anhang zur Jahresrechnung	54
Bericht der Revisionsstelle	58



# Facts & Figures

## Netz

Hausanschlüsse	2015	per Ende 2016
Hausanschlüsse	21 222*	23 108

Anlagen	2015	per Ende 2016
Unterwerke	8	8
Tranformatorenstationen		
EBL	547	542
Privat	148	151
Genossenschaften	65	65
<b>TOTAL</b>	<b>768</b>	<b>758</b>

Leitungen	2015	per Ende 2016
50kV – Freileitungen	38	38
50kV – Kabelleitungen	33	33
13.6kV – Freileitungen	137	139
13.6kV – Kabelleitungen	296	304
0.4kV – Freileitungen	102	103
0.4kV – Kabelleitungen	1049	1070
<b>TOTAL</b>	<b>1655</b>	<b>1687</b>

## Netz

### Netzabsatz 2016 EBL Netz, Schweiz

Endverbrauch	641 GWh
Netzverluste	23 GWh
Total	664 GWh

### Kennzahlen Versorgungsqualität\*\* 2016

Durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro Kunde (SAIDI)  
**11,818 min/a pro Kunde (-37% zum Vorjahr)**

Durchschnittliche Anzahl Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (SAIFI)  
**0,12 Unterbrüche/a pro Kunde (-62% zum Vorjahr)**

## Telecom

### Fakten zum Kabelfernsehnetz

#### Netze

Die EBL versorgt 250 Netze in der Schweiz.

#### Privatkunden

Ende 2016 zählten wir 91 791 Kunden (2015: 95 320 Kunden).

#### Internetkunden

Ende 2016 surfte 46 951 (2015: 44 092) Kunden über das Kabelinternet.

#### Telefoniekunden

Ende 2016 telefonierten 31 856 (2015: 28 322) Kunden über das Kabelfernsehnetz.

\* Hausanschlüsse: Abweichung aufgrund von neuem Berechnungsverfahren.

\*\* Alle Netzbetreiber haben der ECom jährlich die üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität einzureichen. Die schweizerischen Zuverlässigkeitskennzahlen richten sich nach den internationalen Auswertungsvorgaben von IEEE 1366 (Guide for Electric Power Distribution Reliability Indices).



# Vorwort

«Die EBL gehört zu denjenigen Unternehmen, die seit mehreren Jahrzehnten mit Mut, Pioniergeist und Weitsicht Chancen der Nachhaltigkeit nutzen und sich damit ein gesundes Geschäftsmodell auf einer finanziell stabilen Basis aufgebaut haben.»

Erich Geiser, Präsident des  
EBL Verwaltungsrates





## Erfolgreiches Geschäftsjahr 2016.

**Obwohl der Strompreis weiterhin stark unter widerwärtigen Rahmenbedingungen leidet, darf die EBL auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Die strategische Basis dazu wurde vor vielen Jahren gelegt, als entschieden wurde, die sich bietenden Chancen der Zukunft mit erneuerbarer Energie zu nutzen und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv am Umbau der Energielandschaft Schweiz einzubringen. Die Steigerung des Unternehmensgewinns gegenüber dem Vorjahr ist auch das Ergebnis einer konsequenten Effizienzsteigerung auf allen Ebenen.**

Auch das Geschäftsjahr 2016 wurde geprägt durch die tiefen Stromhandelspreise und die damit verbundene fehlende Ertragskraft des Schweizer Kraftwerkparkes. Die Gründe dafür liegen weiterhin im starken Franken bzw. im schwachen Euro, in der schleppenden konjunkturellen Entwicklung Europas, den tieferen Kosten für fossile Primärenergie, dem tiefen Preis im CO<sub>2</sub>-Handel und nicht zuletzt der massiven europäischen Subventionierung (vornehmlich durch Deutschland) des Stromes aus erneuerbaren Energien. Da der Stromhandelspreis auch in den nächsten Jahren durch diese entscheidenden Indikatoren geprägt sein wird, wird der Druck auf den Kraftwerkpark der Schweiz unvermindert anhalten. Vor allem zur Rettung der Wasserkraftwerke – sie liefern notabene 60% der erneuerbaren Energie aus Schweizer Stromproduktion – sind politische und wirtschaftliche Lösungen unabdingbar. Die Umsetzung der richtigen Schlüsse aus der Energiestrategie 2050 kann ein Teil dieser Lösung sein. Vorerst muss jedoch die Abstimmung über das Referendum abgewartet werden. Für die strategische Ausrichtung der EBL ist die vom Bundesrat vorgelegte Energiestrategie 2050 nicht das Mass aller Dinge. Die Energiewende findet seit Jahren statt, und dabei gibt es zwei Handlungsoptionen: Entweder man ignoriert sie und verharrt im alten Denkmuster oder man will aktiv die sich bietenden Chancen der Transformation in die Zukunft mit erneuerbarer Energie nutzen. Die EBL gehört zu denjenigen Unternehmen, die seit mehreren Jahrzehnten mit Mut, Pioniergeist und Weitsicht Chancen der Nachhaltigkeit nutzen und sich damit ein gesundes Geschäftsmodell auf einer finanziell stabilen Basis aufgebaut haben. Auch im Geschäftsjahr 2016 zahlt sich diese weitsichtige und kohärente Unternehmensstrategie für die EBL aus. In allen vier Geschäftsfeldern – Netz, Strom, Wärme und Telekommunikation – wurden weitere markante Fortschritte erzielt, was sich in einem höheren Umsatz, einer höheren Bruttogewinnmarge und einem höheren Unternehmensgewinn niederschlägt. Diese finanziell gesunde Basis erlaubt es der EBL, mit Innovation in zukunftsorientierte Projekte zu investieren und weiterhin die Energiewende im Rahmen ihrer Möglichkeit mitzubestimmen.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung und bei allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Ich bedanke mich auch bei meinen Kollegen im Verwaltungsrat für die jederzeit kritische, loyale und konstruktive Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen und die jederzeit respektvolle Zusammenarbeit.

INTERVIEW MIT EBL CEO URS STEINER



# Im Gespräch

«Übergeordnet zur strategischen Ausrichtung steht eine finanziell gesunde EBL, was die Eigenständigkeit sichert.»

Urs Steiner,  
CEO der EBL

## Wie ist die EBL für den aktuellen und künftigen Umbruch in der Energielandschaft Schweiz aufgestellt?

Basis des finanziell gesunden Geschäftsmodells der EBL ist die bewährte 4-Säulen-Strategie Strom (Vertrieb und Produktion), Netz, Produktion nachhaltiger Wärme und Telekommunikation. Um im Rahmen der Energiewende wachsam den Herausforderungen entgegenzutreten, wurde im laufenden Geschäftsjahr ein Strategiereview für die Jahre 2017–2020 mit Ausblick auf 2027 erarbeitet. Dabei wurden klare Leitplanken für die kommenden Jahre gelegt. Die EBL will in den vier Sparten ein quantitatives und qualitatives Wachstum erzielen. Im Stromvertrieb haben wir uns mit dem Produkt «schweizstrom» in der Schweiz und mit Haushaltskunden in Deutschland hohe Ziele gesetzt. In der Stromproduktion wollen wir mit der Produktion von erneuerbaren Energien stark wachsen, während wir im Wärmecontracting schweizweit weiterhin für Gemeinden der Ansprechpartner für die Entwicklung und den Betrieb von Grosswärmeanlagen sein wollen. Als agiles und flink reagierendes Unternehmen wollen wir zudem Chancen in sich abzeichnenden Nischen nutzen. Übergeordnet zur strategischen Ausrichtung steht eine finanziell gesunde EBL, was die Eigenständigkeit sichert.

## EBL Wind Invest AG plant, rund 300 Millionen Euro in Windparks in Deutschland zu investieren. Was ist die strategische Motivation der EBL für diese Stossrichtung?

Investitionen in Windenergie sind eine hervorragende Möglichkeit, energiewirtschaftlich und finanziell in eine nachhaltige Zukunft zu investieren. Mit EBL Wind Invest kann die EBL ihre grosse Erfahrung und Kompetenz im Bereich Infrastrukturmanagement nach dem Solarkraftwerk in Spanien (PE2) und EBL Fernwärme AG weiterentwickeln und Wachstum generieren. Diese Kompetenz und diese Kontinuität überzeugen insbesondere auch Finanzinvestoren wie Pensionskassen. Diese finanzieren bei EBL Wind Invest AG bis zu 90% des benötigten Eigenkapitals und beauftragten die EBL mit dem Investmentmanagement sowie der Geschäftsführung.

## Die EBL verfügt technisch wie in Bezug auf Verfügbarkeit über ein sehr zuverlässiges Stromnetz. Welche Herausforderungen kommen bezüglich des Stromnetzes auf die EBL zu?

Die Verfügbarkeit des EBL Stromnetzes war tatsächlich in den letzten Jahren stets höher als bei anderen vergleichbaren Netzen. Dies ist nicht ohne Aufwand erreichbar. Stromnetze werden mit einem Planungshorizont von 20–30 Jahren gebaut. Um auch in einem Umfeld zu bestehen, das sich schneller als zuvor ändert, müssen Tendenzen zuverlässig antizipiert werden. Technologien wie dezentrale Einspeisung, u.a. mit Photovoltaikanlagen, lokalen Speichern und bald auch autarken Anlagen, werden an Bedeutung zunehmen. Mit einer Zielnetzplanung reagiert die EBL auf diese Entwicklung und hat einen Prozess implementiert, der uns zeitnah auf die neuen Anforderungen reagieren lässt.

## Das vierte strategische Standbein der EBL – die Telekommunikation – ist einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Wie kann sich die EBL gegenüber den Mitbewerbern behaupten?

Bislang verfügte ein Mitbewerber, Swisscom/Teleclub, über die Übertragungsrechte für Fussball national sowie international und nationales Eishockey. Diese Konstellation wirkte sich für die EBL nachteilig aus, da das der Kabelfernsehbranche zur Verfügung gestellte Sportangebot einen sehr kleinen Teil abdeckte. Dies ändert sich jedoch ab dem Sommer 2017 mit dem neuen Sportkanal der Kabelfernsehbranche: MySports. Mit dem Erwerb der Übertragungsrechte vom Schweizer Eishockeyverband durch die Kabelfernsehbranche wird es künftig möglich sein, nicht nur den Kunden der EBL, sondern schweizweit über 2 Millionen Kabelnetzkunden Livesport anzubieten. Neu gegenüber dem bisherigen Anbieter Teleclub wird sein, dass es nebst dem Pay-Angebot auf dem TV-Kabelnetz einen frei empfangbaren Sportkanal geben wird, welcher nebst Eishockey auch Beiträge aus Randsportarten zeigen wird.



Urs Steiner, CEO der EBL



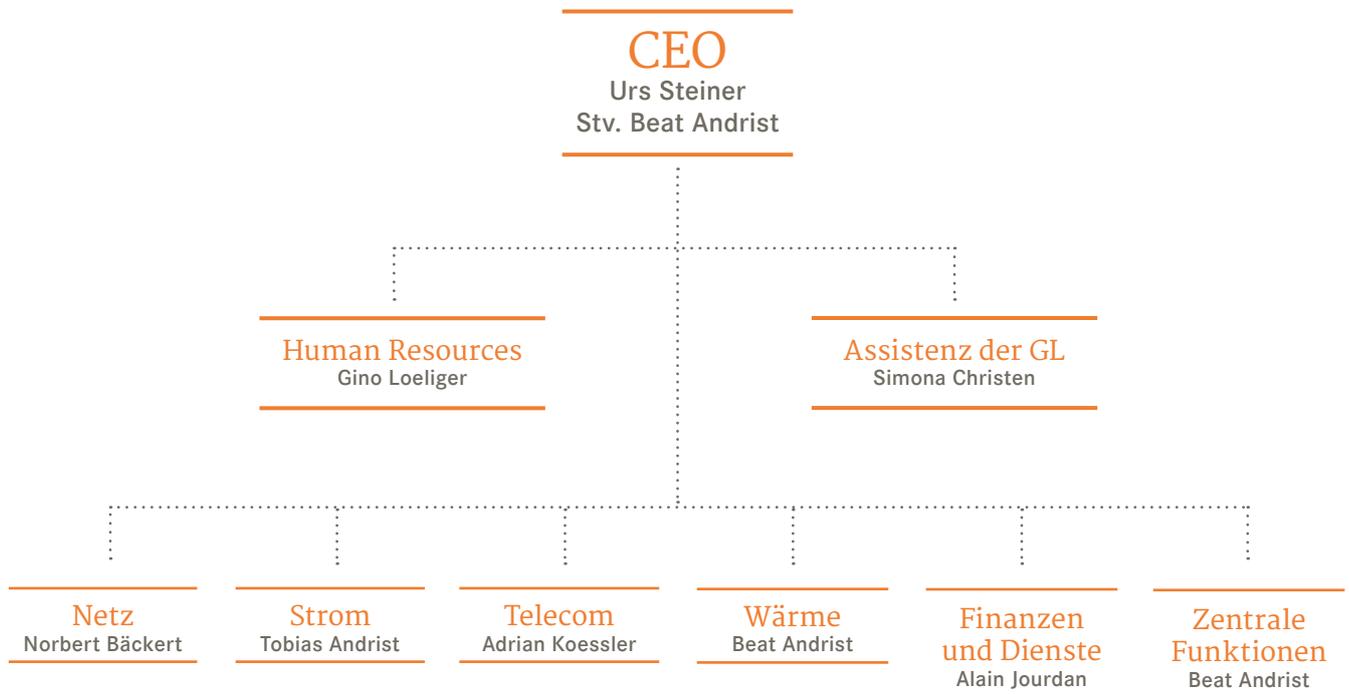
# EBL Organigramm



## Organe

Die EBL ist als privatrechtliche Genossenschaft organisiert. Die Genossenschafter sind juristische und private Personen. Sie besitzen Liegenschaften, die am Stromnetz der EBL angeschlossen sind. Die Rechte der Mitglieder werden durch die Delegiertenversammlung ausgeübt. Dazu gehören die Wahl des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle, die Beschlussfassung über den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Ebenso die Beschlussfassung über Statuten und das Wahlreglement über die Bestimmung der Delegierten. Am 9. Juni 2016 trafen sich die Delegierten zur ordentlichen Versammlung in der Lausener Mehrzweckhalle «Stutz». Gezählt wurden 190 Delegierte sowie zahlreiche Gäste. Verwaltungsratspräsident Erich Geiser berichtete, dass die EBL sich in

einem komplexen Marktumfeld mit massiv eingebrochenen Strompreisen behaupten konnte und auf ein gutes Geschäftsjahr 2015 mit weniger Umsatz, jedoch mit mehr Gewinn zurückblicken kann. CEO Urs Steiner informierte über das Geschäftsergebnis und den Erfolg der verschiedenen Geschäftsbereiche der EBL. Als wichtige Meilensteine nannte er die Inbetriebnahme des Grosswärmeverbunds Pratteln sowie die Erschliessung des Gebietes Salina Raurica. CFO Alain Jourdan präsentierte den finanziellen Erfolg der EBL als kerngesundes Unternehmen mit hohem Eigenkapitalwert. In einer offenen Abstimmung wurden die bisherigen Verwaltungsräte einstimmig wiedergewählt und neu Stefan Weber aus Arboldswil, einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt.



Die EBL Gruppe beschäftigt 341 Mitarbeitende;  
dies entspricht 311,95 Vollzeitstellen (FTE)  
per 31.12.2016

## Verwaltungsrat

Geiser Erich, Bannwil, Präsident  
De Courten Thomas, Rünenberg, Vizepräsident  
Buser Christoph, Füllinsdorf  
Heinzelmann Alexander, lic. iur., Ramllinsburg  
Oberer Heiner, Pratteln  
Schaffner Rudolf, Sissach  
Sturzenegger Beat, Dr., Vordemwald  
Weber Stefan, Arboldswil (neu ab 10.6.2016)  
Zeller Beat, Tecknau

## Revisionsstelle

BDO AG, Liestal

## Geschäftsleitung

Steiner Urs, CEO  
Andrist Beat, Wärme und Zentrale Funktionen, Stv. CEO  
Andrist Tobias, Strom  
Jourdan Alain, Finanzen und Dienste  
Koessler Adrian, Telecom  
Zinsli Andrea, Netz (bis 31.10.2016)  
Bäckert Norbert, Netz (ab 1.11.2016)



# E-Mobilität

Die EBL unterstreicht ihre Vorreiterrolle mit der grenzübergreifenden Elektroauto-Rallye «WAVE Trophy» und der EBL E-Rallye durchs Baselbiet.

Die EBL E-Mobility-Strategie wurde 2016 konsequent umgesetzt.

Seit 2015 positioniert sich die EBL als Vorreiter in Sachen Elektromobilität in der Region Nordwestschweiz und konnte auch 2016 neue Highlights schaffen.

Neben der Errichtung von Ladestationen in der Region hat die EBL im Sommer die Zieleinfahrt der europaweit grössten E-Rallye, der WAVE Trophy, bei sich auf dem Areal organisiert. Mehrere Dutzend E-Mobile und ihre Besatzungen, welche die rund 1800 Kilometer lange Rallye bestanden haben, brachten ihre Überzeugung und Motivation in das Baselbiet zur EBL und unterstrichen damit, dass kein Weg mehr an alternativen Mobilitätsformen vorbeiführen wird. Rund 1500 interessierte Besucher und die Presse wohnten diesem Anlass bei und konnten gleichzeitig Elektrofahrzeuge testen und sich beraten lassen. Neben der WAVE Trophy organisierte die EBL am 27. August eine E-Mobilitäts-Rallye im Baselbiet. An dieser haben sich rund 80 Fahrzeuge beteiligt und fuhren einen definierten Rundkurs mit Quiz-Stationen ab. Die EBL dankt allen Unterstützern und Elektromobilisten, welche sich für diese zukunftsweisende Fortbewegungsform engagieren.



# Windenergie

## Attraktive Investitionsmöglichkeit dank EBL Wind Invest.

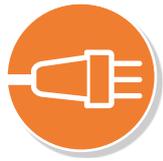
**EBL strukturiert Investition von 300 Millionen  
Euro in deutsche Windparks.**

Im November 2016 hat die EBL gemeinsam mit institutionellen Investoren die EBL Wind Invest AG (EWI) gegründet. EWI wird 2017 und 2018 rund 300 Millionen Euro in deutsche On-Shore-Windparks investieren und bietet damit institutionellen Investoren wie Pensionskassen die Möglichkeit, langfristig und wirtschaftlich in erneuerbare Produktionsanlagen zu investieren. Die EBL hat EWI strukturiert und zeichnet auch verantwortlich für die Geschäftsführung und die kommerzielle Betriebsführung.

EWI ist eine konsequente Weiterentwicklung der EBL in Richtung Infrastrukturmanagement für Dritte. Eine Entwicklung, die 2010 mit dem solarthermischen Kraftwerk in Spanien begonnen hat und 2013 über die EBL Fernwärme AG ausgeweitet wurde.

**eblwindinvest**





# schweizstrom

## Dank Regelenergie Erträge für die Kunden generieren.

Der intensive Wettbewerb im Geschäftskundenbereich Strom Schweiz macht uns erfinderisch. EBLs Schweiz Strom AG (EBLS) geht hier mit grossen Schritten voran. Neben Strom bietet EBLs ihren Kunden die Möglichkeit, am schweizerischen Regelpool teilzunehmen und zusätzlich Erträge zu erwirtschaften. Teilnehmen können alle Kunden, welche regelbare Produktionen (z.B. Blockheizkraftwerke) oder regelbare Lasten (z.B. Kühlhäuser) haben. EBLs bindet diese intelligent in den Regelpool von Swissgrid ein und

vermarktet diese. Die generierten Erträge werden mit dem Kunden geteilt und damit die Kundenbindung erhöht. Eine Weiterentwicklung der Regelenergie ist das Produkt Spitzenlastmanagement, welches von EBLs voraussichtlich 2017 auf den Markt gebracht werden soll. Dieses soll die kostentreibenden Lastspitzen der Kunden intelligent optimieren und so Netznutzungskosten reduzieren. Auch hier gilt, Digitalisierung ist die Zukunft – vor allem dort, wo sie den Kunden Nutzen bringt.

Digitalisierung  
muss den Kunden  
Nutzen bringen.



Teil als Markenbotschafter der Kampagne «schweizstrom».



Heidi und die Ziege als  
Markenbotschafterinnen für  
schweizstrom Deutschland.



Auf dem  
Weg zum Ziel  
für 2020: 80 000  
Haushaltskunden  
bundesweit.

## Starkes Neukundenwachstum im Jahr 2016.

EBLD Schweiz Strom GmbH, kurz «schweizstrom», beliefert im deutschen Markt ausschliesslich Haushaltskunden. EBL ist damit der einzige Schweizer Energieversorger, welcher in Deutschland im Haushaltskundengeschäft tätig ist und bundesweit Strom liefert. Nachdem das Kundenwachstum 2015 tiefer als geplant ausgefallen ist, konnte die Akquiseleistung 2016 wieder markant erhöht werden. Das strategische Ziel von 80000 Haushaltskunden bis 2020 rückt damit näher. Zudem soll ab 2017 klimaneutrales Gas als

Zusatzprodukt angeboten werden. Dies wird einerseits die Neukundenakquise erleichtern und andererseits den «share of wallet», also den Ertrag pro Kunde, erhöhen. schweizstrom positioniert sich im deutschen Markt als typisch schweizerischer Versorger mit bestem Service. Dass schweizstrom auf dem richtigen Weg ist, bestätigte auch die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH, welche schweizstrom nach 2015 auch im Jahr 2016 auf Platz eins in der Rubrik «Beste Service» setzte.



# Kommentar Strom

«Harter  
Wettbewerb  
motiviert uns zur  
Innovation.»»

Tobias Andrist, Leiter  
Geschäftsbereich  
Strom





Die Regelernergie hält die Netzspannung im Gleichgewicht.

## Dank neuen und innovativen Geschäftsmodellen wie Regelernergie oder Infrastrukturmanagement für Dritte konnte sich die EBL 2016 gut weiterentwickeln.

Historisch tiefe Strompreise treffen die Energiewirtschaft im Kern. Konventionelle Kraftwerke können bei diesen Preisen nicht mehr kostendeckend produzieren. Der Fokus der Energieversorger verlagert sich daher in Richtung von regulierten Assets (Netze oder subventionierte Stromproduktion) sowie zu Vertrieb und Innovation. Die Digitalisierung macht dabei auch vor unserer Branche nicht halt. Es gilt die richtigen Strategien zu definieren und diese konsequent zu verfolgen. Der Bereich Strom (Produktion, Handel, Vertrieb) hat dabei 2016 weitere Akzente gesetzt.

Trotz intensivem Wettbewerb gelang es der EBL, das Wachstum in der Schweiz und in Deutschland fortzusetzen. Neue Produkte wie Regelernergie wurden erfolgreich in der Schweiz eingeführt, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und tragen zur Ertragskraft bei. In Deutschland konnte die EBL die Neukundenakquise stark akzentuieren und ist auf gutem Weg, das strategische Ziel von 80 000 Haushaltskunden im Jahr 2020 zu erreichen und ab 2017 Gas als zweites Produkt anzubieten. Mit EBL Wind Invest hat der Bereich Stromproduktion ein innovatives Co-Investitionsmodell für institutionelle Investoren geschaffen und ist auf Wachstumskurs.



# Strategische Weiterentwicklung



# Übernahme des operativen Betriebs der Elektra Itingen (ELI).

Die EBL als Partner, um sich strategisch optimal zu positionieren.

Die Anforderungen an die strategische und operative Führung der Verteilnetzbetreiber sind in der Vergangenheit stetig gestiegen. Dieser Trend wird im Zuge der weiteren Marktöffnung, der fortschreitenden Regulierung der Netze sowie im Rahmen von Entwicklungen wie Energiestrategie 2050 oder Smart Grid anhalten. Veränderungen von Bewertungsvorschriften, stetig wachsende Anforderungen an die Kundenbetreuung sowie erweiterte Bedürfnisse der Kunden sind verbunden mit einem erhöhten technischen und administrativen Aufwand. All dies hat die EBL bewogen, sich als kompetenten und erfahrenen Partner für kleinere Verteilnetzbetreiber zu positionieren, damit diese sich für die Zukunft strategisch und sachgerecht optimal aufstellen können.

Am 30. Mai 2016 beauftragte die Genossenschaft Elektra Itingen (ELI) die EBL mit dem vollständigen operativen Betrieb ihres Verteilnetzes. Nach intensiver Vorbereitung, vertieften Gesprächen zwischen den Parteien und einer detaillierten Planung konnten die Systeme der ELI in die der EBL integriert werden. Der operative Betrieb des ELI Verteilnetzes wurde am 1. Januar 2017 gemäss Vertrag erfolgreich übernommen.

## Zielnetzplanung 2050 (ZNP2050).

Im zukünftigen regulatorischen Umfeld von Sunshine- und später Anreizregulierung werden nicht mehr ausschliesslich die Versorgungsqualität, sondern auch die Kosten der Elektrizitätsnetze (und damit deren Effizienz) von zentraler Bedeutung sein, was die Netz- und Investitionsplanung zu einer strategischen Herausforderung macht. Studien und realisierte Projekte im europäischen Umfeld zeigen, dass eine sinnvolle Zielnetzplanung die Kosten um bis zu 20% senken kann. Wichtig bei diesem Prozess ist es, die gesamte Netzstruktur möglichst über mehrere Spannungsebenen zu berücksichtigen und die erwarteten zukünftigen Veränderungen im Umfeld (ökonomisch, regulatorisch, technisch) dabei sinnvoll einzubeziehen.

Die EBL hat vor diesem Hintergrund in den letzten Monaten mögliche Szenarien erarbeitet, wie sich die Anforderungen an ihr Stromnetz über die kommenden Jahre entwickeln. Insbesondere wurden hierbei die potenziellen Zunahmen der dezentralen Einspeisungen in das EBL Netz berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Modelle und deren regelmässige Überprüfung helfen, eine Konfiguration zu erarbeiten, welche eine hohe Effizienz hinsichtlich der Netzkosten und der bereitgestellten Zuverlässigkeit gewährleistet.

Die Weichen für die langfristige Entwicklung des Netzes müssen rechtzeitig gestellt werden.



# Kommentar Netz

«99,998%  
Versorgungssicherheit  
beweist: Das Stromnetz der  
EBL ist so aufgestellt, dass sich  
die Kunden auf uns  
verlassen können.»

Norbert Bäckert, Leiter  
Geschäftsbereich  
Netz





**Um sich auf zukünftige weitere Liberalisierungen des Strommarktes vorzubereiten, müssen die Weichen jetzt gestellt werden. Die Herausforderung ist es, einen wirtschaftlich sinnvollen Mix zwischen Betriebs- und Unterhaltskosten und nachhaltigen Investitionen in das Stromnetz zu finden.**

Wieder konnte die EBL ihre Kunden mit einer hohen Verfügbarkeit das ganze Jahr mit elektrischer Energie beliefern. Im Durchschnitt musste jeder Kunde lediglich 11,8 Minuten im Jahr auf die gewohnte Versorgung verzichten, der Schweizer Durchschnittswert liegt bei 21 Minuten. Trotz ungünstiger Wetterphänomene im Frühjahr konnte die Versorgungssicherheit 2016 also wieder erhöht werden. Das Augenmerk in diesem Jahr lag neben der weiteren Digitalisierung und der strategischen Netzplanung auf einer weiteren Steigerung der prozessualen Effizienz. Sowohl eine organisatorische Neuausrichtung als auch die Einführung schlanker Arbeitsabläufe haben dazu beigetragen, dass die Netznutzungskosten für Haushaltskunden gesenkt werden konnten. Dieser Erfolg konnte in einem Umfeld erzielt werden, das laufend schwieriger wird.

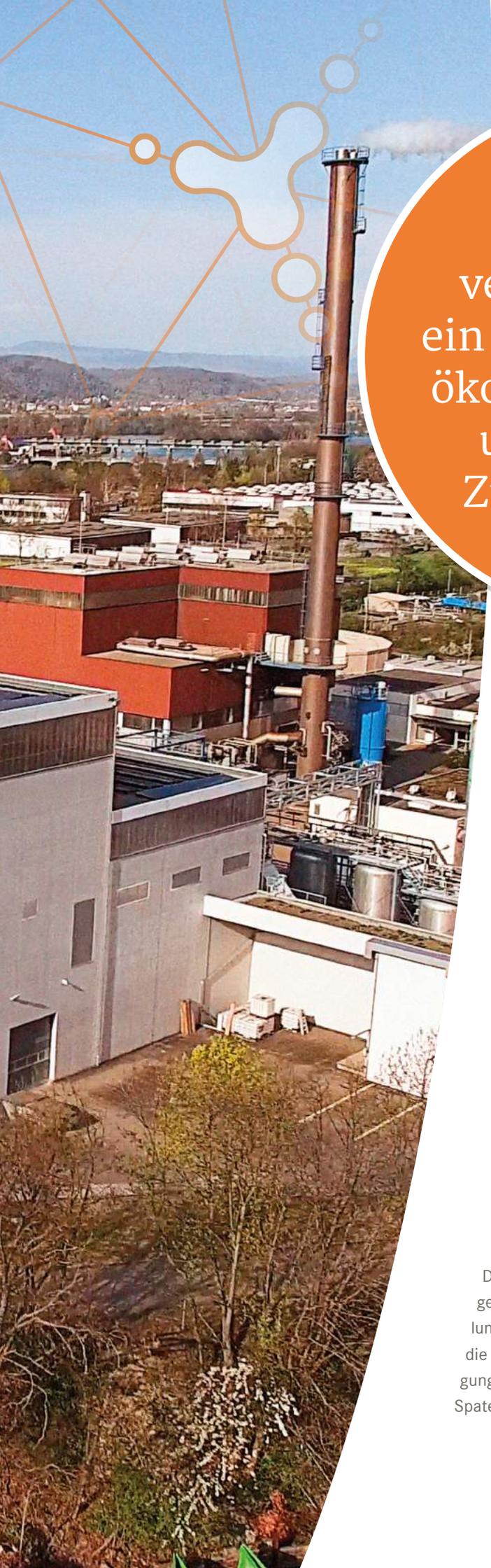
Mit der Einweihung unseres Leuchtturmprojekts «Unterwerk Raurica» im Juni 2016 wurde diese Massnahme innerhalb des geplanten Budgets und des vorgesehenen Zeitplans abgeschlossen. Um die Versorgungsqualität auch weiterhin hoch zu halten, lag der Fokus 2016 in der Erneuerung der bestehenden Unterwerke sowie dem Ausbau bzw. der Modernisierung der übrigen Netzinfrastruktur. Dafür wurden auch in diesem Jahr mehrere Millionen Franken investiert.

GESCHÄFTSBEREICH WÄRME



# Wärmeverbünde





EBL Wärme-  
verbünde haben  
ein ausgezeichnetes  
ökologisches Profil  
und eine hohe  
Zuverlässigkeit.

## Wärmeverbünde sind eine wichtige Stütze der Energierstrategie 2050.

Wenn wir fossile Brennstoffe ablösen und uns möglichst unabhängig vom Energiemarkt machen wollen, müssen wir unsere regionalen Energiequellen Abwärme, Biomasse und Erdwärme nutzen. Wärmeverbünde können diese Energieressourcen ideal nutzen und zeichnen sich durch eine hohe Energieeffizienz, lange Laufzeiten und ein hohes Mass an Ökologie aus.

Diese Chancen, die sich mit Fernwärme ergeben, konnte die EBL auch 2016 nutzen. Mit dem Kauf des Fernheizwerkes Liestal per Anfang 2016, dem Ausbau des Gross-Wärmeverbundes Pratteln, der Erweiterung der Wärmeverbünde Sissach und GEVO Ormalingen und der kontinuierlichen Verdichtung der 52 weiteren EBL Wärmeverbünde konnte der Wärmeabsatz gegenüber 2015 um 48% gesteigert werden.

Die EBL wird auch in Zukunft im Bereich Wärme eine Ausbaustrategie verfolgen. Im Moment sind diverse Projekte in verschiedenen Regionen in Entwicklung. In Ittigen bei Bern könnte einer der grössten Wärmeverbünde entstehen, die EBL je gebaut hat. Die ARA Worblental, eine der grössten Abwasserreinigungsanlagen der Schweiz, könnte Wärme für 7000 Haushalte liefern. Bis zum Spatenstich sind aber noch einige Herausforderungen zu bewältigen.



# Kommentar Wärme

«255 000:  
Durch das EBL  
Engagement können  
mehr als 255 000 Kubikmeter  
Energieholz in den EBL Anlagen  
zum Nutzen unserer Kunden  
und der Regionen energetisch  
verwertet werden.»

Beat Andrist, Leiter  
Geschäftsbereich  
Wärme





## Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energiequellen wie Energieholz und Abwärmenutzung konnte der Anteil erneuerbarer Energien auf 73% (2015: 70%) gesteigert werden.

Die Wirtschaftlichkeit eines Wärmeverbundes wird wesentlich durch zwei Aspekte beeinflusst: die Anzahl der Kundenanschlüsse (Dichte) und den optimalen Betrieb der Anlagen. Entsprechend wurde diesen beiden Aspekten auch im Berichtsjahr hohe Aufmerksamkeit und grosses Engagement gewidmet. Aber auch das Wetter und insbesondere die Temperaturen beeinflussen den Wärmeabsatz. Das Berichtsjahr war kälter als das Vorjahr, aber nur unwesentlich kälter als der langjährige Mittelwert. Die Heizgradtage haben 2016 (3035) gegenüber 2015 (2678) um 13,3% zugenommen.

Der Wärmeabsatz der EBL und der von ihr verwalteten Wärmegesellschaften ist markant um 48% auf 266 094 MWh (2015: 179 748) gestiegen. Den grössten Anteil mit 55 000 MWh hat dabei die Übernahme des Fernheizwerkes Liestal beigesteuert. Wir konnten aber auch dieses Jahr wiederum viele Kunden von den Vorteilen eines Anschlusses an einen Wärmeverbund überzeugen und die bestehenden Wärmeverbünde verdichten. Insgesamt konnten 4,6 MW neue Anschlussleistung im Jahr 2016 realisiert werden. Die Verfügbarkeit der 52 Anlagen, die durch EBL geführt und betrieben werden, konnte zur vollen Zufriedenheit der Kunden sehr hoch gehalten werden.

Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energiequellen wie Energieholz und Abwärmenutzung konnte der Anteil erneuerbarer Energien auf 73% (2015: 70%) gesteigert werden. Somit konnten im Berichtsjahr 25,2 Millionen Liter Heizöl (2015: 17,3) substituiert werden.



# Alles aus der 3-in-1 Dose

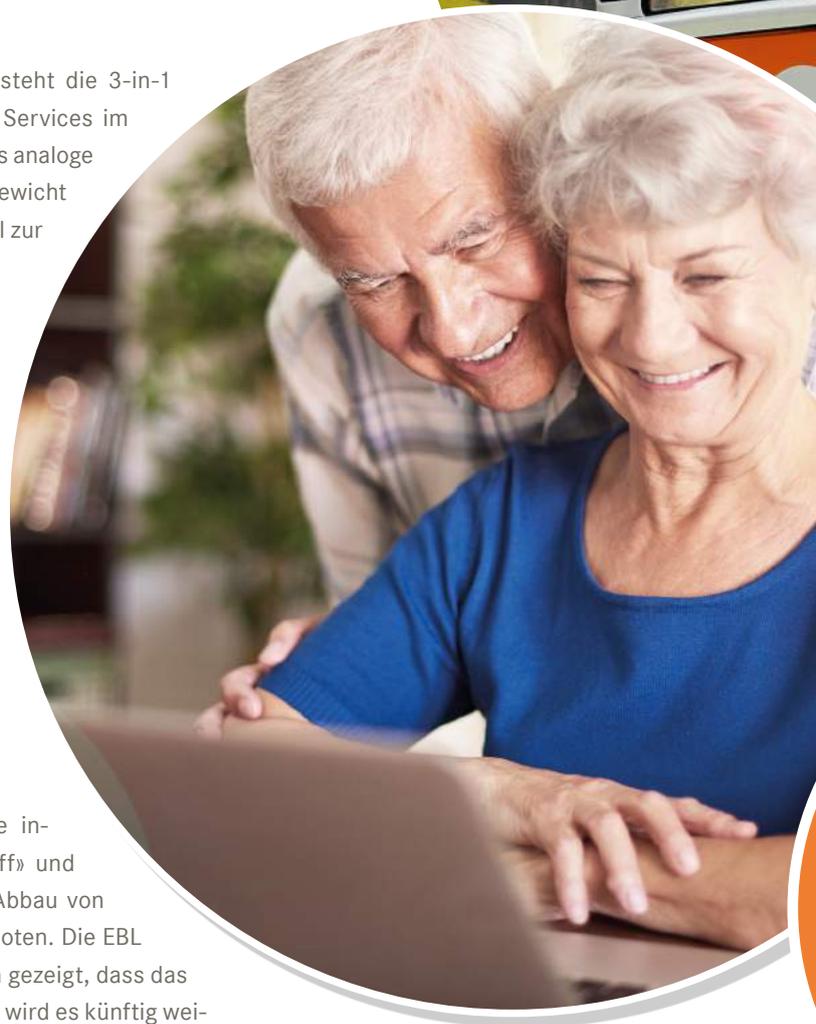
Den Spagat zwischen den Generationen und Technologien erfolgreich meistern.

«Analog off» bringt kommerzielle Chancen und gleichzeitig kommunikative Herausforderungen mit sich.

Im Zentrum der Telekommunikationsdienstleistungen steht die 3-in-1 Kabeldose. Sie ist die Basis für alle kabelgebundenen Services im Angebot der EBL. Per Ende 2017 schaltet die Swisscom das analoge Telefonnetz ab, weshalb im Geschäftsjahr 2016 viel Gewicht auf der Kommunikation der Argumente für einen Wechsel zur EBL und zur Kabeldose lag.

Die Bandbreite der Zielgruppen ist bei EBL Telecom besonders gross: einerseits eine wachsende Anzahl Seniorinnen und Senioren am oberen Ende der Alterspyramide. An der demografischen Basis wiederum die jungen Menschen – sie gestalten Trends mit und benötigen bei begrenzten Budgets viel Leistung für diverse Telekommunikations- und Unterhaltungsanwendungen. Um dieses Segment und Singles sowie Familien vor Ort in den Gemeinden direkt zu erreichen und ihnen die kabelgebundenen Angebote näherzubringen, hat die EBL auch 2016 wieder ihren Festival Bus auf Tour geschickt.

Für die Seniorenzielgruppe indessen sorgten mehrere informative Seniorenanlässe mit den Themen «Analog off» und «3-in-1 Kabeldose» für willkommene Klärung und den Abbau von Hemmungen im Umgang mit der Technik und den Angeboten. Die EBL ist vom Erfolg der Anlässe positiv überrascht. Es hat sich gezeigt, dass das Angebot mehr als einem Bedürfnis entspricht – demnach wird es künftig weitergeführt.





Im Zentrum der  
Telekommunikations-  
dienstleistungen steht  
die 3-in-1 Kabeldose.



# Kommentar Telecom

«Unser  
Angebot  
wächst mit  
der Technologie  
und mit der  
Nachfrage.»

Adrian Koessler, Leiter  
Geschäftsbereich  
Telecom





## Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Generationen erfordern passgenaue Angebote und deren entsprechende Kommunikation.

Die Fortschritte der Breitbandtechnologie im Kabelnetz machen früher technisch anspruchsvolle Telekomdienstleistungen heute spielend möglich. Mit der 3-in-1 Kabeldose als digitalem Rückgrat sorgen wir für umfassende Unterhaltung und decken die anspruchsvollen Bedürfnisse von Jung bis Alt mit wettbewerbsfähigen Angeboten ab. Dazu gehören schnelles Internet und HD-TV mit Aufnahme- und Abspielmöglichkeiten auch auf alternativen mobilen Geräten. Diese Angebote realisieren wir im Verteilgebiet mit unseren Partnern UPC, Quickline und Breitband.

Die Vermarktung der Produkte geht einher mit zielgerichteten Werbemaßnahmen. Für uns heisst das, die Kunden dort abzuholen, wo sie sind – und ihnen diejenigen Services anzubieten, die ihrem Lifestyle entsprechen. Familien, Singles und junge Menschen konnten wir 2016 erneut in vielen Gemeinden mit unserer EBL Bus Tour ansprechen. Den Senioren wiederum haben wir an den äusserst beliebten Seniorenanlässen Ängste abgenommen und ihnen den Spass an der Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten vermittelt.



# Unsere Mitarbeitenden

## Mitarbeiter- und Nachwuchsförderung in der EBL.

Nachwuchsförderung in der EBL heisst, Chancen zu erkennen und im entscheidenden Moment das Richtige zu tun. Obschon die EBL nicht die Grösse hat, um eine institutionalisierte Kaderschmiede zu betreiben, legt die EBL grossen Wert auf Nachwuchsförderung und Potenzialentwicklung. Mit den jährlich durchgeführten Qualifikationen können wir Highpotentials erkennen. Mitarbeitende wollen gefordert und gefördert werden.

Herausforderungen sind eine gute Gelegenheit, zu prüfen, wer bereit ist, über sich hinauszuwachsen. Dabei dürfen wir die Balance zwischen Ausbildung, Verantwortung und Kompetenzen nicht aus den Augen verlieren.

Mit gezielten Weiterbildungen, sei es durch Anregung des Vorgesetzten oder auch durch die Initiative des Mitarbeitenden, können wir aktiv die Entwicklung fördern. Wir prüfen bei jeder neuen Vakanz auch interne Beförderungsmöglichkeiten. Für uns steht der Mitarbeitende im Mittelpunkt der Betrachtung. Es ist wichtig, den Dialog zu fördern und die Erwartungen, Ziele und Interessen unserer Mitarbeitenden zu kennen. Dort, wo die Interessen des Mitarbeitenden und der EBL sich überschneiden, haben wir die grössten Erfolgchancen, eine gezielte Nachwuchsförderung erfolgreich umzusetzen.

Ein wichtiger Teil der Nachwuchsförderung stellt für uns auch die Lernendenausbildung dar. Wir haben unser Engagement neben der klassischen Berufslehre als Kauffrau/Kaufmann EFZ oder EBA und der Berufslehre als Netzelektriker in der EBL neu auch auf die Ausbildung von Informatikern, Logistikern und Geomatikern ausgebaut.





Mit Weitblick  
Chancen erkennen  
und mit Mut im  
entscheidenden  
Moment das  
Richtige tun.

Um unseren Lernenden die Möglichkeit zu bieten, sich im letzten Semester auf ihre Abschlussprüfungen zu konzentrieren, entlasten wir sie in dieser Zeit mit einem individuellen Überbrückungsangebot nach der offiziellen Lehrzeit. Es versteht sich von selbst, dass wir dabei die Gelegenheit nutzen, unsere offenen Stellen nach Möglichkeit mit eigenen Lernenden zu besetzen. Dies stellt für uns die einfachste Art der Nachwuchsförderung dar.

Es sind unsere Mitarbeitenden, welche durch ihren Einsatz, ihr Mitdenken, ihr Engagement und ihre Eigenmotivation unseren Unternehmenserfolg ausmachen. In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld sind leistungsfähige, gut qualifizierte und motivierte Mitarbeitende besonders wichtig. Deshalb investieren wir gezielt in die erwähnten Bereiche und handeln im Rahmen unserer Möglichkeiten nach der Maxime, im entscheidenden Moment das Richtige zu tun.





# Finanzen

«Wir sind  
überzeugt, dass die  
Digitalisierung ein  
entscheidender Faktor  
im Wettbewerb  
sein wird.»

Alain Jourdan,  
CFO EBL





## Wettbewerbsvorteil durch Digitalisierung – Basis gelegt.

Im vergangenen Jahr konnte die EBL ihr neues ERP-System erfolgreich einführen. Über 300 000 Rechnungen wurden im neuen System Microsoft Dynamics AX mit der Branchenlösung MECOMS™ erstellt. Rund 10 000 Kunden- und interne Projekte konnten erfolgreich abgewickelt werden. Wir haben die Chance genutzt, vieles zu harmonisieren und zu standardisieren. Dank den neuen Möglichkeiten konnten wir beispielsweise die Anzahl Produkte von fast tausend auf rund hundert reduzieren. Vereinfachung und Reduktion der Komplexität ist der Schlüsselfaktor, um in Zukunft effizient und kostengünstig zu sein, um in einem kompetitiven Markt bestehen zu können.

### **EBL nutzt die Vorteile der digitalen Technologie weiter:**

- 2017 führt die EBL ein Enterprise Asset Management ein, welches die präventiven und reaktiven Wartungsarbeiten steuert und optimiert, um die Versorgungssicherheit der Kunden zu erhöhen.
- Das CRM wird laufend verbessert, um die Kunden vollumfänglicher unterstützen zu können.
- Grosse Investitionen werden in das Kundenportal getätigt, damit unsere Kunden jederzeit Zugriff auf ihre Daten haben und zeitunabhängig mit EBL kommunizieren können.

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung ein entscheidender Faktor im Wettbewerb sein wird. Dank der Einführung einer modernen, flexiblen ERP-Lösung ist die EBL gut gerüstet für die zukünftigen Herausforderungen, auf welche wir schnell reagieren können!







# Zahlen

## Finanzielles Ergebnis in Kürze

Die EBL Gruppe konnte ihr Ergebnis vor Minderheiten gegenüber dem Vorjahr auf 20 Mio. CHF verdoppeln: Ein von 48,5 auf 63,7 Mio. CHF gesteigertes EBITDA, aber auch ein erfolgreiches Finanzergebnis haben zum guten Resultat beigetragen. Das Verhältnis Nettoschulden zu EBITDA beträgt 1,5 (Vorjahr 2,2). Mit einer Eigenkapitalquote von 62,0% ist die EBL eine sehr gesund finanzierte Unternehmung.

### Umsatz

In einem sehr kompetitiven Marktumfeld mit weiterhin tiefen Energiepreisen und trotz der Veräusserung der EBL Wärmesysteme AG ist es der EBL erfolgreich gelungen, den konsolidierten Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,1% auf 219,2 Mio. CHF zu steigern. Der Geschäftsbereich Wärme hat mit 4,7 Mio. CHF zum Umsatzwachstum beigetragen. Umsatztreiber waren die Erneuerbare Energieschiene Ergolzthal mit den Grosswärmeverbänden Pratteln und Liestal sowie eine konsequente Verdichtung bestehender Wärmeverbandsanlagen in der ganzen Schweiz.

Trotz tiefen Grosshandelspreisen sowie tieferen Umsätzen in Deutschland konnte der Umsatz im Geschäftssegment Strom gehalten werden. Mit der Marke schweizstrom sind wir in Deutschland ein etablierter Ökostromanbieter. Im zweiten Halbjahr konnte in Deutschland die Akquise von Neukunden deutlich gesteigert werden, was sich im Umsatz des Folgejahres auswirken wird. 88,5% der EBL Kunden beziehen Strom aus erneuerbaren Energien. In der Schweiz bearbeiten wir freie Marktkunden mit innovativen schweizstrom-Produkten wie Regelenergie und Spitzenlastmanagement äusserst erfolgreich.

Die EBL Telecom konnte sich auch 2016 trotz einem sehr aggressiven und kompetitiven Markt in ihren 250 Kabelnetzen mit 92 000 Kunden weiterhin gut behaupten. Dank dem digitalen Rückgrat unseres Anschlusses, der 3-in-1 Kabeldose, konnten wir auch im Bereich der Zusatzdienstleistungen ein Wachstum verzeichnen. Im Pay-TV-Bereich betrug das Wachstum 4,1%, im Internet steigerten wir uns um 5% und im Bereich Telefonie durften wir 10,8% neue Kunden begrüßen. Erreicht wurden diese Resultate durch zielgerichtete Vermarktung und Werbemassnahmen in allen Kundensegmenten.

### Aufwand

Dank einer seit Jahren konsequenten Umsetzung eines Kosten- und Effizienzsteigerungsprogrammes konnten die Kosten gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt werden. Im Personalaufwand war in der Vorperiode die Auflösung einer Rückstellung von 5,8 Mio. CHF für die Sanierung der Pensionskasse enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthielten im Vorjahr 7,3 Mio. CHF Auflösungen von nicht benötigten Wertberichtigungen. Im Jahr 2016 sind einmalige Sonderabschreibungen von 3,2 Mio. CHF angefallen. Die Erhöhung der Abschreibungen auf immateriellen Anlagen resultiert aus Investitionen in die Digitalisierung der EBL.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. CHF gesteigert werden. Während im Jahr 2015 ein negativer Erfolg aus Fremdwährungen von 3,9 Mio. CHF sowie Abschreibungen auf Beteiligungen von 2,0 Mio. CHF zu verzeichnen waren, konnte der Zinsaufwand 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. CHF reduziert werden. Aus der Veräusserung von Beteiligungen konnten 2016 Verkaufsgewinne von 2,0 Mio. CHF erzielt werden.

### Bilanz

In den Finanzanlagen ist die 7,1%-Beteiligung an Alpiq zu Gestehungskosten von 66,5 Mio. CHF bilanziert. Der Kurswert per Bilanzstichtag betrug 169,0 Mio. CHF (Vorjahr 208,7 Mio. CHF). Mit einer Eigenkapitalquote von 62,0% (Vorjahr 60,2%) und einem Entschuldungsfaktor (Nettoschulden dividiert durch EBITDA) von 1,5 (Vorjahr 2,2) verfügt die EBL über eine sehr solide Finanzierungsstruktur.

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Erläuterung Nr.	2015	2016
		Restated	
		CHF	CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	214 631 654	219 168 947
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen		-2 320 404	3 079 322
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandesänderungen		3 369 249	6 080 167
<b>Gesamtleistung</b>		<b>215 680 499</b>	<b>228 328 436</b>
Material- und Energieaufwand		-97 386 459	-96 311 461
Personalaufwand		-31 653 855	-34 630 498
Andere betriebliche Aufwendungen		-38 097 031	-33 664 664
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzertrag und Steuern (EBITDA)</b>		<b>48 543 154</b>	<b>63 721 813</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen		-23 818 004	-36 043 650
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-294 946	-2 159 782
Bildung/Auflösung Rückstellungen		-	1 760 277
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)</b>		<b>24 430 204</b>	<b>27 278 659</b>
Finanzergebnis	2	-10 398 970	-878 343
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>14 031 234</b>	<b>26 400 316</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	3	1 284 239	89 869
Ausserordentliches Ergebnis	4	246 451	-14 656
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>15 561 924</b>	<b>26 475 528</b>
Steuern	5	-4 990 108	-6 469 501
<b>Ergebnis vor Minderheitsanteilen</b>		<b>10 571 816</b>	<b>20 006 027</b>
Minderheitsanteile am Ergebnis		3 502 858	-526 810
<b>Ergebnis nach Minderheitsanteilen</b>		<b>14 074 674</b>	<b>19 479 218</b>

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

# Konsolidierte Bilanz

Swiss GAAP FER

AKTIVEN	Erläuterung Nr.	31.12.2015	31.12.2016
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
Flüssige Mittel		30 295 768	29 677 477
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>6</b>	31 801 334	38 666 366
Sonstige kurzfristige Forderungen		11 947 060	12 523 625
Vorräte	<b>7</b>	3 175 015	6 894 348
Rechnungsabgrenzungen		18 010 783	22 326 040
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>95 229 960</b>	<b>110 087 856</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
Finanzanlagen	<b>8</b>	119 516 858	118 544 719
Sachanlagen	<b>9</b>	492 171 946	494 450 461
Immaterielle Anlagen	<b>10</b>	3 663 387	6 499 279
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>615 352 191</b>	<b>619 494 459</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>710 582 151</b>	<b>729 582 316</b>

Swiss GAAP FER

PASSIVEN	Erläuterung Nr.	31.12.2015	31.12.2016
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		8 591 794	6 942 111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	16 538 881	19 708 581
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	15 842 631	15 527 501
Kurzfristige Rückstellungen	13	9 171 875	100 000
Rechnungsabgrenzungen		17 746 400	14 495 674
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>67 891 581</b>	<b>56 773 866</b>
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	127 295 092	120 785 782
Langfristige Rückstellungen	13	87 856 068	99 865 502
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>215 151 159</b>	<b>220 651 284</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gewinnreserve		461 048 149	482 360 224
Kapitalreserve		-	3 812 471
Minderheitsanteile		-22 989 806	-23 640 357
Fremdwährungsanpassung		-10 518 933	-10 375 171
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>427 539 410</b>	<b>452 157 166</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>710 582 151</b>	<b>729 582 316</b>

# Konsolidierte Geldflussrechnung

Swiss GAAP FER

(+ = Mittelzufluss / - = Mittelabfluss)	2015	2016
	CHF	CHF
Ergebnis nach Minderheitsanteilen	14 074 674	19 479 218
Abschreibung/Zuschreibung des Anlagevermögens	24 112 950	36 733 126
Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	-1 378 633	3 191 774
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	4 662 334	233 523
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	2 320 404	-1 609 017
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen</b>	<b>43 791 729</b>	<b>58 028 624</b>
Abnahme/Zunahme kurzfristige Forderungen	7 579 098	-8 322 998
Abnahme/Zunahme von Vorräten	451 967	-3 951 274
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	12 959 800	-4 377 519
Abnahme/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-2 107 761	3 344 334
Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	-4 590 851	-3 084 667
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>58 083 982</b>	<b>41 636 500</b>
Auszahlungen/Einzahlungen Sachanlagen	-31 866 782	-41 241 002
Auszahlungen/Einzahlungen Finanzanlagen	-8 196 020	1 792 473
Auszahlungen/Einzahlungen immaterielle Anlagen	-319 646	-
Auszahlungen/Einzahlungen Beteiligungen	-212 036	980 572
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-40 594 484</b>	<b>-38 467 956</b>
Einzahlung aus Kapitalerhöhungen	44 786 046	3 744 896
Aufnahme/Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-19 038 470	-1 601 595
Aufnahme/Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-50 512 032	-5 843 260
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-24 764 455</b>	<b>-3 699 959</b>
Währungseinflüsse	-1 311 951	-86 877
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-8 586 907</b>	<b>-618 292</b>
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	38 882 676	30 295 768
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30 295 768	29 677 477
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-8 586 907</b>	<b>-618 291</b>

# Konsolidierter Eigenkapitalspiegel

Swiss GAAP FER

	Gewinnreserve	Kapitalreserve	Minderheitsanteile	Fremdwährungs- anpassung	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Eigenkapital per 1.1.2015</b>	<b>402 274 592</b>	-	<b>-20 653 097</b>	<b>-12 187 363</b>	<b>369 434 132</b>
Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen	44 861 546	-	-	-	44 861 546
Reingewinn/-verlust	14 074 674	-	-	-	14 074 674
Minderheiten	-	-	-2 336 709	-1 166 149	-3 502 858
Fremdwährungsanpassungen	-162 664	-	-	2 834 579	2 671 916
<b>Eigenkapital per 31.12.2015</b>	<b>461 048 149</b>	-	<b>-22 989 806</b>	<b>-10 518 933</b>	<b>427 539 410</b>
<b>Eigenkapital per 1.1.2016</b>	<b>461 048 149</b>	-	<b>-22 989 806</b>	<b>-10 518 933</b>	<b>427 539 410</b>
Reingewinn/-verlust	19 479 218	-	-	-	19 479 218
Minderheiten	140 961	-	592 966	-207 117	526 810
Zuweisung Reserven	-	3 812 471	-	-	3 812 471
Fremdwährungsanpassungen	1 691 895	-	-	350 879	2 042 774
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-1 243 517	-	-1 243 517
<b>Eigenkapital per 31.12.2016</b>	<b>482 360 223</b>	<b>3 812 471</b>	<b>-23 640 357</b>	<b>-10 375 171</b>	<b>452 157 165</b>

# Anhang zur Konzernrechnung

## Grundsätze zur Rechnungslegung

**Konsolidierungsgrundlagen.** Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein Bild, welches den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens- und Ertragslage der EBL Gruppe entspricht. Aufgrund der Umstellung des Kontenplans werden ab 2016 bei aktivierten Projekten die Drittkosten direkt in die Bilanz und nicht mehr über die Erfolgsrechnung verbucht. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden in der Erfolgsrechnung 2015 die Positionen «Aktivierte Eigenleistungen und Bestandesänderungen» sowie «Material- und Energieaufwand» um je 36,6 Mio. CHF reduziert. Dieses Restatement hat weder einen Einfluss auf den Gewinn noch auf das Eigenkapital.

**Konsolidierungsmethode.** Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Erstmals in die Konsolidierung einbezogene Beteiligungsgesellschaften werden neu bewertet. Ein durch die Neubewertung verbleibender Goodwill wird aktiviert und abgeschrieben.

Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% besteht. Der Anteil von Drittaktionären am Eigenkapital wie am Gruppengewinn wird separat ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode einbezogen werden Beteiligungen von über 20% bis 50%. Die Bewertung erfolgt nach dem anteilmässigen Eigenkapital, der entsprechende Erfolg wird im Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen von 20% und weniger werden nicht konsolidiert und zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigung unter den Finanzanlagen bilanziert.

**Konsolidierungskreis.** Die in die Konsolidierung einbezogenen Beteiligungen und die dabei angewandte Konsolidierungsmethode sowie weitere Angaben zu den Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis ersichtlich.

**Datum des Rechnungsabschlusses.** Die Rechnungen aller in der Konsolidierung berücksichtigten Unternehmen werden per 31. Dezember abgeschlossen.

**Gruppeninterne Beziehungen.** Die Grundlage für die Konzernrechnung bilden die geprüften Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften. Der ausgewiesene Umsatz umfasst nur Verkäufe an Dritte. Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischengewinne aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen sind unwesentlich und werden deshalb nicht eliminiert.

**Fremdwährungsumrechnung.** Die zu konsolidierenden Jahresrechnungen in fremder Währung werden in die Währung der Konzernrechnung umgerechnet. Diese Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden umgerechnet:

- Die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag (Euro 2016: 1.0739; 2015: 1.0835)
- Das Eigenkapital zu historischen Kursen
- Die Erfolgs- und Geldflussrechnung mit dem Durchschnittskurs des Jahres (Euro 2016: 1.0902; 2015: 1.0668)
- Die Bewegungen im Anlage- und im Rückstellungsspiegel mit dem Durchschnittskurs des Jahres

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet. Die entsprechenden Beträge gehen aus der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals hervor.

**Umsatz.** Die Erlösquellen der EBL sind die strategischen Sparten Strom, Wärme und Telecom. Die entsprechenden Umsätze sind in den Erläuterungen des Geschäftsberichts unter Ziffer 1 «Details Nettoerlöse» dargestellt.

## Bewertungsgrundsätze

**Allgemeines.** Die Aktiven werden grundsätzlich nach dem Anschaffungswertprinzip bewertet. Dabei werden die Anschaffungskosten oder allenfalls tiefere Marktwerte berücksichtigt. Die Abschreibung erfolgt linear über die ganze Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ist diese nicht mehr gegeben, werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

**Flüssige Mittel.** Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie beinhalten Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten von bis zu 90 Tagen.

**Wertschriften.** In den Wertschriften werden marktgängige, leicht realisierbare Titel gehalten. Diese sind zu Kurswerten per Bilanzstichtag bewertet. Kursschwankungen werden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung verbucht.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.** Die Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen bilanziert. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten. Fälligkeiten von 61–90 Tagen werden mit 25%, Fälligkeiten von 91–180 Tagen mit 50% und Fälligkeiten von über 181 Tagen zu 100% verbucht.

**Vorräte und angefangene Arbeiten.** Die Bewertung von Material und Brennstoffvorräten erfolgt zum durchschnittlichen Einstandspreis. Die angefangenen Arbeiten sind zu den aufgelaufenen Herstellkosten, abzüglich bereits geleisteter Zahlungen, bewertet.

**Sachanlagen.** Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ausserplanmässige Abschreibungen werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderung vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung am Bilanzstichtag wird ein Impairment-Test durchgeführt. Übersteigt weder der Nettomarktwert noch der Nutzwert den Buchwert, wird der Buchwert auf den höheren der beiden anderen Werte erfolgswirksam reduziert. Anschlusskostenbeiträge werden vom Anschaffungswert der Verteilnetzanlagen abgezogen und über die Nutzungsdauer der Anlage abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden betriebswirt-

schaftlich festgelegt und bewegen sich innerhalb von definierten Bandbreiten. Diese werden in den Erläuterungen detailliert dargestellt.

**Finanzanlagen.** Unter den Beteiligungen werden die Unternehmungen der EBL Gruppe bilanziert, die nach der Equity-Methode, bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet werden.

**Derivative Finanzinstrumente.** Derivative Finanzinstrumente werden nur eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

**Immaterielle Anlagen.** Unter den immateriellen Anlagen werden Goodwill und Softwarelizenzen bilanziert. Der Goodwill wird linear über 5 Jahre abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden dem Periodenergebnis belastet.

**Verbindlichkeiten und Rückstellungen.** Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

**Steuern.** Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden vollständig unter den passiven Rechnungsabgrenzungen zurückgestellt.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzern-einheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurde ein durchschnittlich zu erwartender landesspezifischer Steuersatz angewendet. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den langfristigen Rückstellungen.

Aktive, latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

# Erläuterungen I

## 1) DETAILS NETTOERLÖSE

1.1 Geschäftstätigkeit	2015	2016
	CHF	CHF
Nettoerlöse Strom	162 594 301	160 029 125
Nettoerlöse Wärmecontracting	25 823 726	30 522 506
Nettoerlöse Telekommunikation	39 554 039	40 704 849
Nettoerlöse Corporate	3 764 127	3 674 303
Konsolidierungseffekte	-17 104 539	-15 761 837
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>214 631 654</b>	<b>219 168 947</b>
1.2 Geografische Märkte	CHF	CHF
Schweiz	189 278 317	197 396 565
Deutschland	26 308 046	20 562 781
Spanien	16 149 830	16 971 438
Konsolidierungseffekte	-17 104 539	-15 761 837
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>214 631 654</b>	<b>219 168 947</b>

## 2) DETAILS FINANZERGEBNIS

	2015	2016
	CHF	CHF
Finanzertrag	5 498 908	2 073 763
Ertrag aus Beteiligungen	237 182	2 824 489
Ertrag aus Equity-Bewertung assoziierter Gesellschaften	796 517	865 322
<b>Finanzertrag</b>	<b>6 532 606</b>	<b>5 763 574</b>
Finanzaufwand	-14 894 553	-6 341 916
Abschreibung auf Finanzanlagen	-2 037 024	-300 001
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-16 931 576</b>	<b>-6 641 917</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-10 398 970</b>	<b>-878 343</b>

## 3) DETAILS BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

	2015	2016
	CHF	CHF
Betriebsfremder Ertrag	1 316 427	199 778
Betriebsfremder Aufwand	-32 188	-109 909
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>1 284 239</b>	<b>89 869</b>

## 4) DETAILS AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

	2015	2016
	CHF	CHF
Ausserordentlicher Ertrag	259 141	65
Ausserordentlicher Aufwand	-12 690	-14 722
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>246 451</b>	<b>-14 656</b>

5) DETAILS STEUERN	2015	2016
	CHF	CHF
Laufende Ertragssteuern	-5 416 620	-3 207 601
Latente Ertragssteuern	426 512	-3 261 900
<b>Steuern</b>	<b>-4 990 108</b>	<b>-6 469 501</b>
Durchschnittlicher Steuersatz Schweiz	20%	20%
Durchschnittlicher Steuersatz Deutschland	30%	30%
Durchschnittlicher Steuersatz Spanien	28%	28%

6) DETAILS FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2015	2016
	CHF	CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	33 463 884	39 322 518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	432 267	1 922
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2 094 817	-658 074
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>31 801 334</b>	<b>38 666 366</b>

7) DETAILS VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN	2015	2016
	CHF	CHF
Vorräte	3 020 146	3 518 023
Wertberichtigungen auf Inventar	-56 611	-1 107 940
<b>Vorräte</b>	<b>2 963 535</b>	<b>2 410 083</b>
Angefangene Arbeiten	211 480	4 484 265
<b>Vorräte und angefangene Arbeiten</b>	<b>3 175 015</b>	<b>6 894 348</b>

8) DETAILS FINANZANLAGEN	2015	2016
	CHF	CHF
Wertschriften	18 300	18 300
Aktive latente Ertragssteuern	4 834 436	4 407 429
Beteiligungen Nahestehende	6 359 018	8 224 332
Beteiligungen Dritte	77 980 401	74 153 583
Finanzanlagen Nahestehende	19 139 846	13 832 001
Übrige Finanzanlagen	11 184 857	17 909 074
<b>Total</b>	<b>119 516 858</b>	<b>118 544 719</b>

# Erläuterungen II

## 8.1 ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN

Sparte / Gesellschaft	Zweck	Währung	Aktienkapital		Beteiligung in %		Konsolidierungs- methode
			31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	
<b>Strom</b>							
AEK Energie AG <sup>1)</sup>	V	CHF	6 000 000		2,7%	0,0%	Anschaffungswert
Alpiq Holding AG	P / V	CHF	271 898 730		7,1%	7,1%	Anschaffungswert
EBL España Services S.L.U., Spanien	D	EUR	10 000		100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBL Wind Invest AG <sup>2)</sup>	H	CHF	1 000 000		0,0%	28,6%	Anschaffungswert
EBLD Schweiz Strom GmbH, Deutschland	V	EUR	10 000 000		100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBLD Windpark Möthlitz GmbH, Deutschland	P	EUR	25 000		100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBLS Schweiz Strom AG	V	CHF	100 000		100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
Efforte AG	D	CHF	3 000 000		100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
Geo-Energie Suisse AG	P	CHF	1 900 000		15,8%	15,8%	Anschaffungswert
HelveticWind Deutschland GmbH, Deutschland	P	EUR	25 000		10,9%	10,9%	Anschaffungswert
HelveticWind Italia S.r.l., Italien	P	EUR	25 000		10,9%	10,9%	Anschaffungswert
Holzwerk Basel AG	P	CHF	12 000 000		15,0%	15,0%	Anschaffungswert
Kraftwerk Birsfelden AG	P	CHF	30 000 000		10,0%	10,0%	Anschaffungswert
Tubo Sol PE2, SL., Spanien	P	EUR	231 500		51,0%	51,0%	Vollkonsolidierung
<b>Wärme</b>							
AVARI AG <sup>3)</sup>	V	CHF	4 410 000		50,8%	33,0%	Vollkonsolidierung
AWV Abwasserwärmeverbund Sissach AG	V	CHF	1 660 000		81,1%	81,1%	Vollkonsolidierung
BeoTherm AG	V	CHF	2 000 000		50,0%	50,0%	Vollkonsolidierung
EBL Fernwärme AG <sup>4)</sup>	V	CHF	1 000 000		20,0%	20,0%	Bewertung at Equity
EBL Wärmesysteme AG <sup>1)</sup>	D	CHF	500 000		100,0%	0,0%	Vollkonsolidierung
Wärme Bödeli AG <sup>2)</sup>	V	CHF	100 000		0,0%	50,0%	Vollkonsolidierung
Wärmeverbund Roggwil AG	V	CHF	1 000 000		50,0%	50,0%	Bewertung at Equity
WL Wärmeversorgung Lausen AG	V	CHF	500 000		65,0%	65,0%	Vollkonsolidierung
<b>Telekommunikation</b>							
ColoBâle AG	D	CHF	600 000		35,0%	35,0%	Bewertung at Equity
EBL Telecom AG	V	CHF	1 500 000		100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBL Telecom Media AG	H	CHF	100 000		96,5%	97,7%	Vollkonsolidierung
Medianet Holding AG	D	CHF	8 000 000		96,5%	97,7%	Vollkonsolidierung
Saphir Group AG	D	CHF	289 100		23,9%	28,7%	Bewertung at Equity
<b>Übrige</b>							
Biopower Nordwestschweiz AG	P	CHF	9 000 000		33,3%	33,3%	Bewertung at Equity
EASy AG	D	CHF	200 000		75,0%	75,0%	Vollkonsolidierung
NIS AG	D	CHF	1 000 000		10,0%	10,0%	Anschaffungswert

1) Gesellschaft verkauft

2) Gesellschaft gegründet

3) Gesellschaft teilverkauft

4) Ab 2016 Bewertung at Equity, davor zu Anschaffungswerten

V = Vertrieb

P = Produktion

D = Dienstleistung

H = Holding

Swiss GAAP FER

9) SACHANLAGENSPIEGEL	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total
2015	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bruttowerte per 1.1.2015	-	53 700 490	666 340 113	40 556 614	13 159 575	773 756 792
Zugänge	-	951 513	1 589 116	32 245 136	5 733 850	40 519 615
Abgänge	-	-	-4 489 225	-1 709 362	-773 059	-6 971 645
Beiträge	-	-	-184 814	-144 969	-	-329 783
Reklassifikationen/Bereinigung Vorjahr	-	-	66 067 065	-54 847 360	-250 676	10 969 028
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-23 470	-23 470
Fremdwährungsanpassungen	-	-2 456 555	-18 799 276	-	-157 625	-21 413 457
<b>Bruttowerte per 31.12.2015</b>	-	<b>52 195 448</b>	<b>710 522 978</b>	<b>16 100 060</b>	<b>17 688 594</b>	<b>796 507 081</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>						
Wertberichtigungen per 1.1.2015	-	-6 025 996	-266 618 734	-	-6 088 214	-278 732 943
Planmässige Abschreibungen	-	-7 336 442	-17 773 155	-668 934	-1 209 569	-26 988 101
Reklassifikationen/Bereinigung Vorjahr	-	-	-613 577	628 739	-15 162	-
Fremdwährungsanpassungen	-	121 318	1 192 611	-	71 980	1 385 909
<b>Wertberichtigungen per 31.12.2015</b>	-	<b>-13 241 120</b>	<b>-283 812 856</b>	<b>-40 195</b>	<b>-7 240 965</b>	<b>-304 335 135</b>
<b>Nettobuchwerte</b>						
Nettobuchwerte per 1.1.2015	-	47 674 494	399 721 379	40 556 614	7 071 361	495 023 849
Nettobuchwerte per 31.12.2015	-	38 954 328	426 710 123	16 059 865	10 447 630	492 171 946
<b>2016</b>						
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bruttowerte per 1.1.2016	-	52 195 448	710 522 978	16 100 060	17 688 594	796 507 080
Zugänge	1 429 825	2 553 805	22 116 302	23 157 904	-329 531	48 928 305
Abgänge	-3 648	-867 634	-8 892 180	-	-201 677	-9 965 139
Reklassifikationen/Bereinigung Vorjahr	1 972 090	42 639 047	-49 042 976	-5 384 651	-1 990 798	-11 807 288
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-20 593	-20 593
Fremdwährungsanpassungen	-	-198 343	-1 518 059	-	-12 670	-1 729 071
<b>Bruttowerte per 31.12.2016</b>	<b>3 398 268</b>	<b>96 322 324</b>	<b>673 186 065</b>	<b>33 873 313</b>	<b>15 133 325</b>	<b>821 913 295</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>						
Wertberichtigungen per 1.1.2016	-	-13 241 120	-283 812 856	-40 195	-7 240 965	-304 335 136
Planmässige Abschreibungen	-	-4 440 359	-26 589 207	-2 341 385	-1 055 530	-34 426 481
Abgänge	-	134 043	3 631 888	-	120 920	3 886 852
Reklassifikationen/Bereinigung Vorjahr	-	-17 946 409	45 643 536	-18 032 934	-3 051 708	6 612 484
Fremdwährungsanpassungen	-	91 808	694 927	-	12 711	799 446
<b>Wertberichtigungen per 31.12.2016</b>	-	<b>-35 402 036</b>	<b>-260 431 712</b>	<b>-20 414 514</b>	<b>-11 214 572</b>	<b>-327 462 835</b>
<b>Nettobuchwerte</b>						
Nettobuchwerte per 1.1.2016	-	38 954 328	426 710 122	16 059 865	10 447 629	492 171 944
Nettobuchwerte per 31.12.2016	3 398 268	60 920 287	412 754 353	13 458 799	3 918 753	494 450 460

# Erläuterungen III

9.2 NUTZUNGSDAUER	Jahre
Unbebaute Grundstücke	0
Grundstücke und Bauten	20-50
Anlagen und Einrichtungen	10-50
Anzahlungen und Anlagen im Bau	0
Übrige Sachanlagen	3-10

10) DETAILS IMMATERIELLE ANLAGEN	2015	2016
	CHF	CHF
<b>Anschaffungswerte</b>		
Bruttowerte per 1.1.	17 626 247	17 457 395
Zugänge	816 198	-
Abgänge	-422 688	-
Reklassifikationen	-	5 916 916
Fremdwährungsanpassungen	-562 361	-47 864
<b>Bruttowerte per 31.12.</b>	<b>17 457 395</b>	<b>23 326 448</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Wertberichtigungen per 1.1.	-11 884 034	-13 794 008
Planmässige Abschreibungen	-1 859 338	-2 306 647
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen	-73 864	-
Reklassifikationen	-	-749 655
Fremdwährungsanpassungen	23 228	23 141
<b>Wertberichtigungen per 31.12.</b>	<b>-13 794 008</b>	<b>-16 827 169</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
Nettobuchwerte per 1.1.	5 742 213	3 663 387
<b>Nettobuchwerte per 31.12.</b>	<b>3 663 387</b>	<b>6 499 279</b>

Die immateriellen Anlagen bestehen aus Software- und Technologielizenzen.

11) DETAILS VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	31.12.2015	31.12.2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	15 308 227	19 437 404
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	1 230 654	271 177
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>16 538 881</b>	<b>19 708 581</b>

12) DETAILS SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2015	31.12.2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuer	4 891 982	6 666 586
Anzahlungen von Kunden	9 860 094	7 231 628
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 090 556	1 629 287
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15 842 631</b>	<b>15 527 501</b>

13) DETAILS RÜCKSTELLUNGEN				Total
	Kurzfristige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen	Rückstellungen für latente Steuern	
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Rückstellungen per 1.1.2015</b>	<b>12 929 637</b>	<b>27 538 739</b>	<b>58 030 580</b>	<b>98 498 956</b>
Auflösungen	-12 029 807	-3 358 060	-162 004	-15 549 872
Bildungen	8 272 045	6 163 701	-264 508	14 171 239
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-71 905	-	-71 905
Fremdwährungsanpassungen	-	119	-20 593	-20 474
<b>Rückstellungen per 31.12.2015</b>	<b>9 171 875</b>	<b>30 272 593</b>	<b>57 583 474</b>	<b>97 027 943</b>
<b>Rückstellungen per 1.1.2016</b>	<b>9 171 875</b>	<b>30 272 593</b>	<b>57 583 474</b>	<b>97 027 943</b>
Verwendung	-	484 762	-22 205	462 557
Auflösungen	-	-7 287 876	-	-7 287 876
Bildungen	-	6 932 989	3 084 105	10 017 093
Änderungen Konsolidierungskreis	-40 000	-200 000	-13 957	-253 957
Reklassifikationen	-9 031 875	9 031 875	-	-
Fremdwährungsanpassungen	-	-258	-	-258
<b>Rückstellungen per 31.12.2016</b>	<b>100 000</b>	<b>39 234 085</b>	<b>60 631 417</b>	<b>99 965 502</b>

Bei den langfristigen Rückstellungen handelt es sich um die Bewertung von langfristigen Strombezugsrechten sowie Marktrisiken.

# Erläuterungen IV

14) DETAILS LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	31.12.2015	31.12.2016
	CHF	CHF
Finanzverbindlichkeiten Dritte	13 616 268	12 443 230
Finanzverbindlichkeiten Nahestehende	7 080 574	7 171 076
Finanzverbindlichkeiten Finanzinstitute	106 598 250	100 179 479
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-	991 996
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>127 295 092</b>	<b>120 785 782</b>

Davon Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren: 47 587 596 CHF im Jahr 2015 und 46 510 346 CHF im Jahr 2016.

15) VORSORGEAUFWAND	Überdeckung per 31.12.	Wirtschaftlicher Nutzen per 31.12.	Vorsorgeaufwand
	CHF	CHF	CHF
<b>2015</b>			
Sammelstiftung Transparenta	3 807 371	0	2 470 984
ASGA	118 070	0	169 574
Vita	0	0	31 350
<b>Total</b>	<b>3 925 441</b>	<b>0</b>	<b>2 671 908</b>
<b>2016</b>			
Sammelstiftung Transparenta	4 444 808	0	2 826 046
<b>Total</b>	<b>4 444 808</b>	<b>0</b>	<b>2 826 046</b>

## 16) GARANTIE UND VERPFÄNDETE AKTIVEN

### Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Vom Konzern gewährte Garantien zugunsten Dritter belaufen sich auf 43 253 673 CHF (2015: 41 733 593 CHF). Es handelt sich dabei um Garantien, Bürgschaften sowie um eine Rückkaufverpflichtung.

### Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Die zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven belaufen sich auf 141 300 000 CHF (2015: 149 000 000 CHF). Es handelt sich dabei um Sicherstellungen der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

17) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	Zweck	31.12.2015	31.12.2016
		CHF	CHF
Zinsen - passiver Wert	Absicherung	-11 347 446	-10 474 933

## 18) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 19. April 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche offenzulegen sind.

# Bericht der Revisionsstelle

zur Konzernrechnung 2016 nach Swiss GAAP FER



Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 35 bis 48 dargestellte Konzernrechnung der EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem

die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Liestal, 19. April 2017

**BDO AG**

**Stephan Bolliger**

Zugelassener  
Revisionsexperte

**Martin Aeschlimann**

Leitender Revisor  
Zugelassener  
Revisionsexperte



# Erfolgsrechnung

	2015	2016
	CHF	CHF
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	126 121 256	129 281 646
Erlösminderungen	-889 201	-520 398
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>125 232 055</b>	<b>128 761 249</b>
Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen	0	3 238 082
Übriger betrieblicher Ertrag	-1 098 764	1 096 911
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen	100 638	3 977 784
Aktivierete Eigenleistungen	36 853 575	3 762 204
<b>BETRIEBLICHER GESAMTERTRAG</b>	<b>161 087 504</b>	<b>140 836 229</b>
Material- und Energieaufwand	94 137 456	58 619 353
Personalaufwand	20 833 112	27 509 343
Übriger betrieblicher Aufwand	16 810 037	27 245 820
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG, STEUERN, ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN (EBITDA)</b>	<b>29 306 899</b>	<b>27 461 713</b>
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Werten	11 131 011	13 584 091
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG UND STEUERN (EBIT)</b>	<b>18 175 888</b>	<b>13 877 622</b>
Finanzertrag	7 758 070	3 656 698
Finanzaufwand	-8 532 720	-2 107 531
Beteiligungserträge	1 106 887	1 390 705
Zuschreibungen/Verkaufsgewinne Beteiligungen	4 321 314	5 846 255
Wertberichtigungen Beteiligungen und Finanzanlagen	-9 906 347	-11 565 637
Veränderung Rückstellungen Beteiligungen und Finanzanlagen	0	450 000
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-5 252 796</b>	<b>-2 329 510</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)</b>	<b>12 923 092</b>	<b>11 548 112</b>
Betriebsfremder Ertrag	1 190 843	488 903
Betriebsfremder Aufwand	-18 329	-53 824
<b>Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>1 172 514</b>	<b>435 079</b>
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	259 140	0
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	-12 690	0
<b>Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg</b>	<b>246 450</b>	<b>0</b>
Veränderung von Rückstellungen	-7 638 088	0
Zuweisung an Wohlfahrtsstiftung	-200 000	0
<b>Erfolg aus Zuweisungen</b>	<b>-7 838 088</b>	<b>0</b>
<b>JAHRESGEWINN VOR STEUERN</b>	<b>6 503 968</b>	<b>11 983 191</b>
Direkte Steuern	-735 280	2 651 161
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>7 239 248</b>	<b>9 332 030</b>

# Bilanz

AKTIVEN	31.12.2015	31.12.2016
	CHF	CHF
Kassen	5 029	4 424
Bankguthaben	10 732 020	9 078 113
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>10 737 049</b>	<b>9 082 538</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	29 994 892	32 434 032
gegenüber Beteiligungen	2 025 371	1 430 010
Delkredere	-1 603 470	-1 590 000
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>30 416 793</b>	<b>32 274 042</b>
Sonstige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	2 943 751	700 779
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>2 943 751</b>	<b>700 779</b>
Materialvorräte	1 693 093	1 269 612
Nicht fakturierte Dienstleistungen	170 111	3 326 896
<b>Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</b>	<b>1 863 204</b>	<b>4 596 508</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>7 265 362</b>	<b>18 117 250</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>53 226 159</b>	<b>64 771 117</b>
Darlehen		
gegenüber Dritten	26 460 132	15 686 777
gegenüber Beteiligungen	108 331 654	97 767 613
gegenüber übrigen Konzerngesellschaften	0	13 432 000
<b>Finanzanlagen</b>	<b>134 791 786</b>	<b>126 886 390</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>83 083 782</b>	<b>72 995 528</b>
Anlagen und Einrichtungen	104 503 684	75 737 136
Anlagen in Bau	-18 895 493	14 291 172
Grundstücke und Bauten	1 672 041	18 020 782
Unbebaute Grundstücke	0	1 700 000
Übrige Sachanlagen	6 988 763	2 116 198
<b>Sachanlagen</b>	<b>94 268 995</b>	<b>111 865 288</b>
<b>Immaterielle Werte</b>	<b>397 240</b>	<b>3 415 434</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>312 541 803</b>	<b>315 162 640</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>365 767 962</b>	<b>379 933 758</b>

## EBL (GENOSSENSCHAFT ELEKTRA BASELSTADT)

PASSIVEN	31.12.2015	31.12.2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	13 623 970	15 995 737
gegenüber Beteiligungen	6 418 837	2 171 569
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>20 042 807</b>	<b>18 167 306</b>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	2 494 019	956 514
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2 494 019</b>	<b>956 514</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>10 131 875</b>	<b>1 100 000</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>8 999 990</b>	<b>8 832 031</b>
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>41 668 691</b>	<b>29 055 852</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	38 420 000	40 506 300
gegenüber Beteiligungen	4 861 117	3 615 214
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>43 281 117</b>	<b>44 121 514</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>85 400 152</b>	<b>102 006 361</b>
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>128 681 269</b>	<b>146 127 874</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>170 349 960</b>	<b>175 183 726</b>
Reservefonds	20 636 000	21 003 472
<b>Gesetzliche Gewinnreserve</b>	<b>20 636 000</b>	<b>21 003 472</b>
Bau- und Erneuerungsfonds	88 415 500	95 327 585
Freie Reserven	79 017 056	79 017 056
Vortrag am 1.1.	110 198	69 889
Jahresgewinn	7 239 248	9 332 030
Bilanzgewinn	7 349 446	9 401 919
<b>Freiwillige Gewinnreserven</b>	<b>174 782 002</b>	<b>183 746 560</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>195 418 002</b>	<b>204 750 032</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>365 767 962</b>	<b>379 933 758</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

### Gesetzliche Grundlage

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung, erstellt.

### Erleichterung infolge Konzernrechnung

In Übereinstimmung mit Art. 961d Abs. 1 OR wird auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet, da die EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard erstellt. Die EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) ist gemäss Art. 962 Abs. 3 OR von der Erstellung eines Abschlusses nach einem anerkannten Standard befreit, da sie eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard erstellt.

### Bewertung der Vorräte und angefangenen Arbeiten

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

### Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der mobilen und immobilien Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrats vorgenommen.

### Abweichungen von der Stetigkeit

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde infolge des Wechsels des ERP-Systems ein neuer Kontenplan für die Finanzbuchhaltung eingeführt. Der Vergleich mit den Vorjahresangaben ist deshalb bei einigen Positionen der Jahresrechnung nur beschränkt möglich.

## 2. Angaben zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

	31.12.2015 CHF	31.12.2016 CHF
Normaler übriger Personalaufwand	1 224 111	705 826
Auflösung nicht benötigte PK-Rückstellung	-5 297 932	0
<b>Übriger Personalaufwand</b>	<b>-4 073 821</b>	<b>705 826</b>

## 3. Nettoauflösung stiller Reserven

Gesamtbetrag der Nettoauflösung stiller Reserven	1 487 241	0
--	-----------	---

## 4. Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	218	227
--	-----	-----

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt in beiden Jahren nicht über 250.

## 5. Beteiligungen

	31.12.2015	31.12.2016
<b>Direkt gehalten</b>		
AEK Energie AG	2,70%	0,00%
Alpiq Holding AG	7,10%	7,10%
AWV Abwasserwärmeverbund Sissach AG	81,10%	81,10%
Biopower Nordwestschweiz AG	33,30%	33,30%
ColoBâle AG	35,00%	35,00%
EASy AG	75,00%	75,00%
EBL España Services S.L.U., Spanien	100,00%	100,00%
Tube Sol PE2, S.L., Spanien	51,00%	51,00%
EBL Fernwärme AG	20,00%	20,00%
EBL Telecom AG	100,00%	100,00%
EBL Wärmesysteme AG	100,00%	0,00%
EBL Wind Invest AG	0,00%	28,57%
EBLD Windpark Möthlitz GmbH, Deutschland	100,00%	100,00%
HelveticWind Deutschland GmbH, Deutschland	10,90%	10,90%
EBLD Schweiz Strom GmbH, Deutschland	100,00%	100,00%
EBLS Schweiz Strom AG	100,00%	100,00%
Efforte AG	100,00%	100,00%
Geo-Energie Suisse AG	15,80%	15,80%
Holzwerkwerk Basel AG	15,00%	15,00%
Kraftwerk Birsfelden AG	10,00%	10,00%
Medianet Holding AG	96,50%	97,67%
NIS AG	10,00%	10,00%
Saphir Group AG	23,90%	28,67%
Wärme Bodeli AG	0,00%	50,00%
AVARI AG	50,80%	0,00%
BeoTherm AG	50,00%	0,00%
Wärmeverbund Roggwil AG	50,00%	50,00%
WL Wärmeversorgung Lausen AG	65,00%	65,00%
<b>Indirekt gehalten</b>		
AVARI AG	0,00%	33,04%
BeoTherm AG	0,00%	50,00%
EBL Telecom Media AG	96,50%	97,67%
HelveticWind Italia S.r.l., Italien	10,90%	10,90%

# Anhang zur Jahresrechnung

## 6. Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften

	31.12.2015 CHF	31.12.2016 CHF
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	105 600	70 560

Es bestehen rund 30 Mietverträge mit einem Jahresmietzinsaufwand von 151 000 CHF sowie diverse Baurechtsverträge mit einem jährlichen Zinsaufwand von 175 000 CHF.

## 7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Pensionskasse	199 953	0
Wohlfahrtsstiftung der Elektra Baselland	121 853	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>321 806</b>	<b>0</b>

## 8. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Bürgschaften	1 625 100	1 610 850
Garantieverpflichtungen	3 135 000	3 135 000
Verpflichtungen aus Patronatserklärungen	26 973 493	26 707 823
Rückkaufsverpflichtungen	10 000 000	11 800 000
<b>Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten</b>	<b>41 733 593</b>	<b>43 253 673</b>

Es bestehen noch weitere Solidarbürgschafts- und Patronatserklärungen gegenüber Dritten zugunsten von Konzerngesellschaften oder Beteiligungen.

## 9. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

<b>Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Grundstücke und Bauten</b>	<b>250 000</b>	<b>250 000</b>
Beanspruchte Kredite	250 000	250 000

## 10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 19. April 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche offenzulegen sind.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2016

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
<b>VORTRAG AM 1.1.2016</b>	69 889
Jahresgewinn	9 332 030
<b>BILANZGEWINN AM 31.12.2016</b>	<u>9 401 919</u>
Zuweisung an Reservefonds gemäss §36 der Statuten	496 528
Zuweisung an Bau- und Erneuerungsfonds gemäss §36 der Statuten	7 072 415
Zuweisung an freie Reserven	1 782 944
<b>VORTRAG AUF NEUE RECHNUNG</b>	<u>50 032</u>

Liestal, 19. April 2017

Für den Verwaltungsrat  
Der Präsident

E. Geiser

# Bericht der Revisionsstelle

zur Jahresrechnung 2016 der EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)



Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 51 bis 56 dargestellte Jahresrechnung der EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden,

der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Liestal, 19. April 2017

**BDO AG**

**Stephan Bolliger**

Zugelassener  
Revisionsexperte

**Martin Aeschlimann**

Leitender Revisor  
Zugelassener  
Revisionsexperte



## Impressum

### **Herausgeber**

**EBL** (Genossenschaft Elektra Baselland)  
Mühlemattstrasse 6  
4410 Liestal

T 0800 325 000  
info@ebl.bl.ch  
www.ebl.ch

© 2017 EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)

### **Konzept, Text und Gestaltung**

WS Kommunikation, Therwil  
www.wskomm.ch

### **Fotografie**

Joel Cartier, Basel  
Thinkstock  
schweizstrom  
Elektra Itingen  
Fasnacht & Partner, Basel

### **Druck**

Schaub Medien AG, Liestal



**EBL** (Genossenschaft Elektra Baselland)  
Mühlemattstrasse 6  
4410 Liestal  
Schweiz

T 0800 325 000  
info@ebl.ch  
www.ebl.ch

